

HÜTTEN UND HÜTTENBAU

1. Sachinformation

In der Altsteinzeit lebten die Menschen überwiegend in **Höhlen** oder unter Felsvorsprüngen, deren Zugänge durch Felle verhängt waren oder mit Schilf oder Bastmatten abgedichtet wurden.

Zum Ende der Altsteinzeit hin begannen sich die Menschen dann **einfache Hütten** aus Holzstangen zu errichten, die sie mit Fellen oder Pflanzen behängten. Diese Behausungen ließen sich leicht errichten und wieder abbrechen, was den überwiegend als **Nomaden** lebenden Steinzeitmenschen Beweglichkeit garantierte.

Das Ende der Altsteinzeit war durch die beginnende **Sesshaftwerdung** der Menschen geprägt. In diesem Zuge wurden auch die Behausungen der Menschen immer stabiler und dauerhafter. **Einfache Holzhäuser**, die nur aus einem Dach bestanden und keine Fenster hatten, lösten die zugigen Hütten ab.

Aus der Jungsteinzeit stammen die ersten **Vierwandhäuser**, die den heutigen Fachwerkhäusern gar nicht unähnlich sind. Sie markieren den Übergang zur Bronzezeit.

2. Materialaufwand

- Für Kinder: hoch – mittel – **gering** Material wird vor Ort gefunden und verarbeitet, Hilfsmaterial kann mitgebracht werden.
- Für Lehrer: hoch – mittel – **gering**

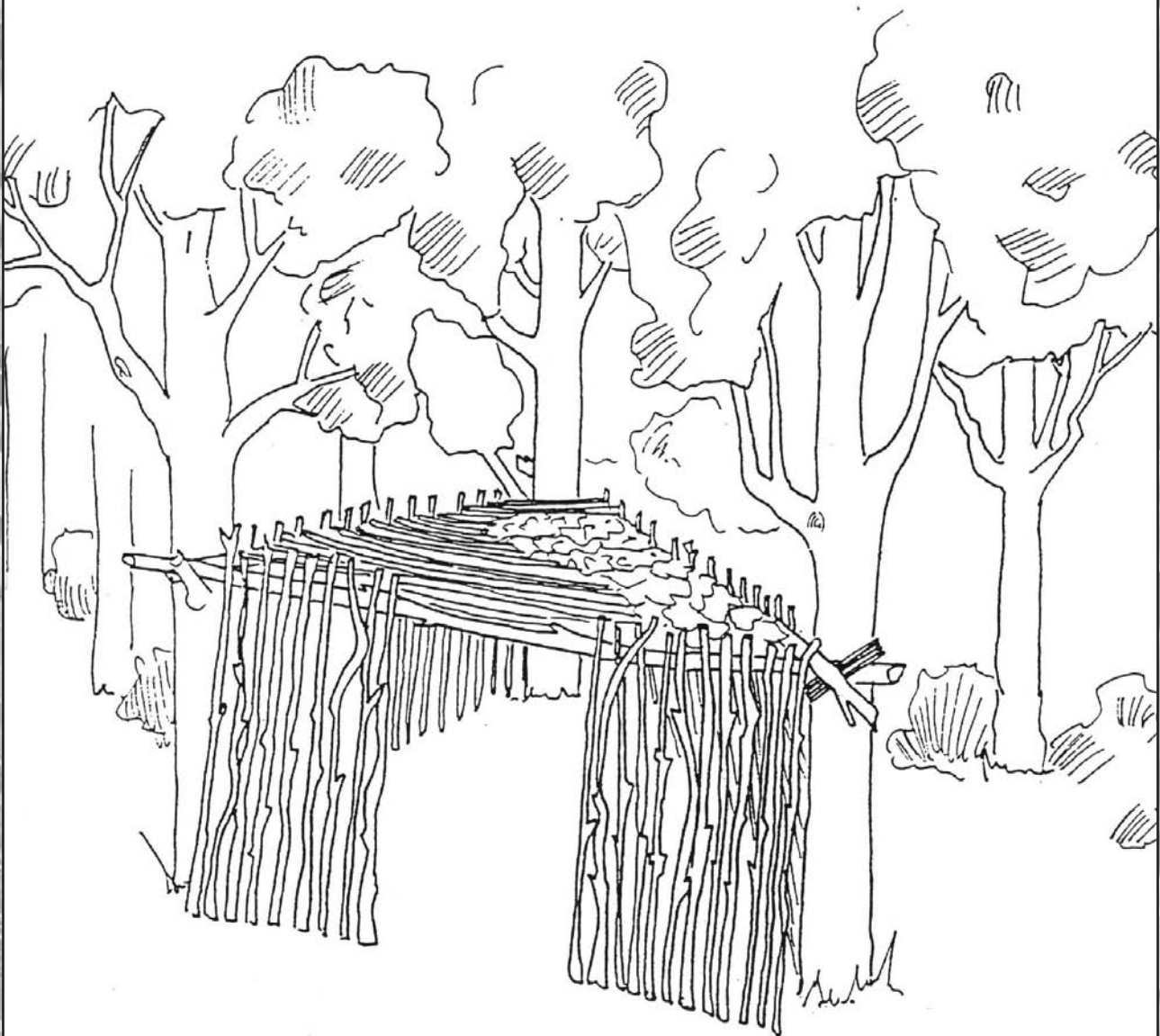
3. Umsetzungsmöglichkeiten



WALDHÜTTE

Material: Astmaterial: Für diese und die anderen Hütten kann man Totholz verwenden.
Bitte keine frischen Äste abschlagen!
Gras – Moos – Blätter zum Abdecken – Band

Für die Errichtung einer Waldhütte benötigen wir nur drei Bäume, die in einem Abstand von ca. 2 m zueinander angeordnet sind. An diesen Bäumen befestigt man in einer Höhe von ca. 1,5 m Verbindungen aus Astmaterial. Wenn keine Astgabeln vorhanden sind, lassen sie sich leicht mit Hilfe eines Bandes am Baum befestigen (siehe Abbildung).



Auf diese Verbindungen legt man passend zurechtgebrochenes Astmaterial, das man dann mit Laub oder Grasbüscheln abdeckt. Als Seitenwände dienen an das Dach angelehnte Äste. Hierbei nicht vergessen, einen Eingang frei zu lassen. Das Innere der Hütte kann man mit trockenem Gras auslegen, so dass man es gemütlich hat.

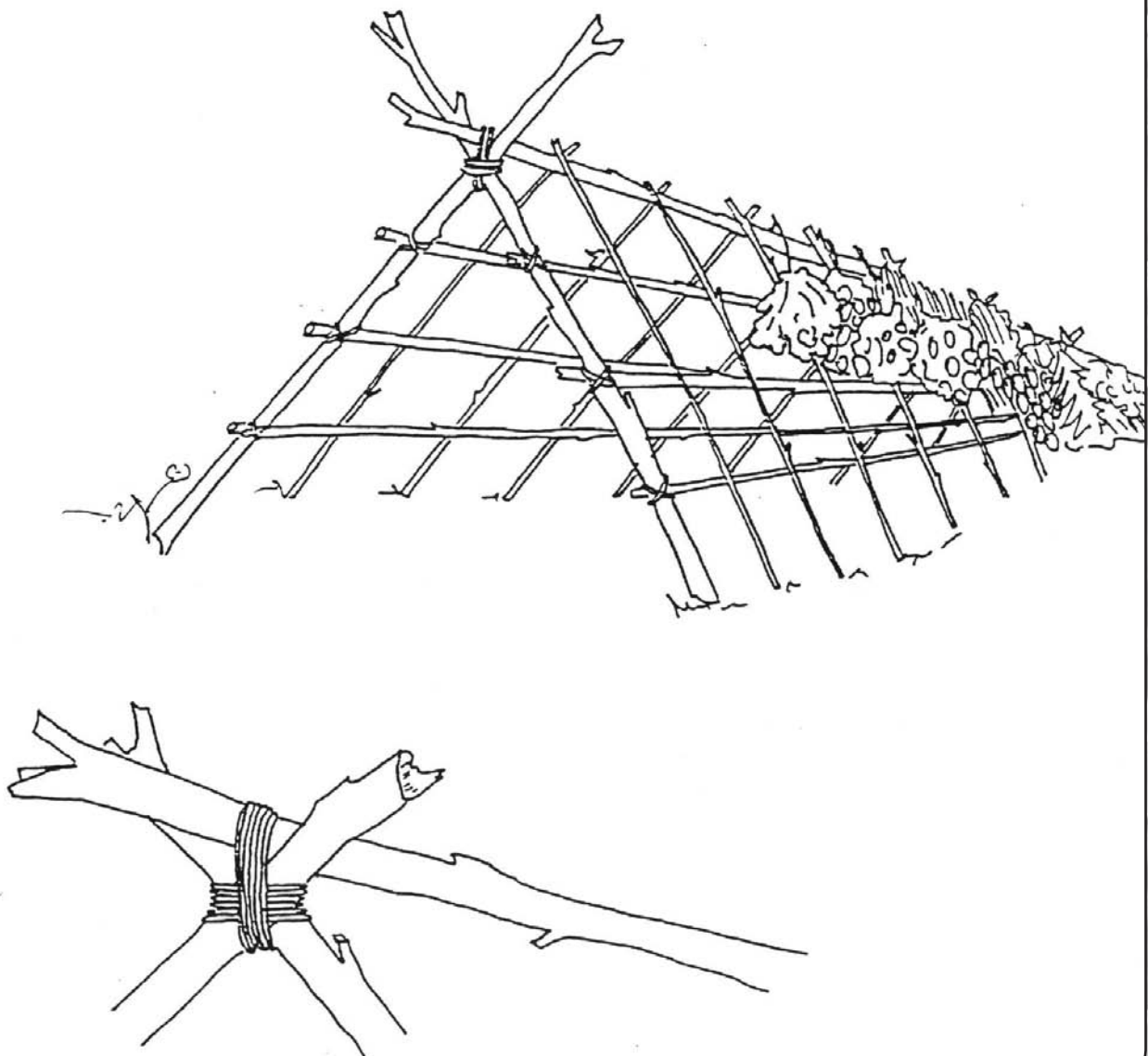
SCHLAFHÜTTE

Material: siehe „Waldhütte“ und „Windhütte“
zusätzlich: Tannenzweige oder Laubzweige

Da sie sehr stabil und einigermaßen wetterfest ist, kann man in dieser Hütte sogar übernachten. (Der Hit für die Klassenfahrt!)

Man drückt zwei ca. 1,20 m lange Äste leicht in den Boden, so dass sie sich kreuzen. In die so entstandene Gabel wird ein dritter ca. 2 m langer Ast gelegt und fest mit den beiden anderen Ästen verbunden (siehe Abbildung). In regelmäßigen Abständen werden nun weitere Äste an dieser Konstruktion befestigt, so dass ein Gitter aus Ästen entsteht. Mit zurechtgeschnittenen belaubten Zweigen oder auch Tannenzweigen, mit Grasbüscheln oder Farn wird das Ganze behangen.

Hierbei ist zu beachten, dass nur dann frisches Material genommen wird, wenn in der Umgebung reichlich davon vorhanden ist!

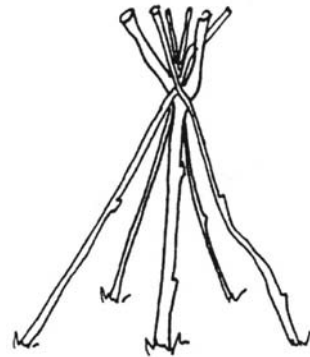


Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

TIPPS FÜR DEN BAU VON HÜTTEN

Im Wald findet ihr eigentlich alles, was man zum Bau einer Hütte benötigt. Dabei braucht ihr noch nicht einmal frische Äste abzubrechen, da fast immer abgestorbene Äste auf dem Waldboden herumliegen.

Besonders geeignet zum Bau von Hütten sind Äste, die Astgabeln haben, da man an die Astgabeln andere Äste anlehnen kann. Schaut euch das Bild an!



Materialien, die für den Hüttenbau nützlich sind:

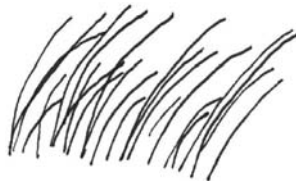


Äste mit Gabelungen, Äste

Blätter zum Abdichten



lange Grashalme (kann man als Band benutzen)



frisch gerupftes Gras zum Abdichten der Hütte oder als Bodenbelag



Vielleicht könnt ihr sogar eine Hütte bauen und in ihr übernachten. (Wenn das Wetter mitspielt auf einer Klassenfahrt!)

Denkt aber immer daran, im Wald so wenig Spuren wie möglich zu hinterlassen, damit alle Lebewesen ihre Freude am Wald haben können.

